



Prof. Alexander Schieffer und Dr. Rama Mani am Start ihrer One Home Journey: Während einer siebenjährigen Weltreise wollen der gebürtige Lippstädter und seine Ehefrau Entwicklungsinitiativen in Afrika, Asien, Amerika und Europa besuchen und miteinander vernetzen.

## Grün in der City: So geht's mit Plänen weiter

Lippstadt – Mehr Grün in der Fußgängerzone – ganz genau: am Bernhardbrunnen: Wie steht's um die Pläne für die City-Begrünung? Michael Bruns (Die Linke) hakte im Umwelt-, Bau- und Mobilitätsausschuss nach. Fachdienstleiter Christian Kleineheilmann gab einen Ausblick: „Für den Bernhardbrunnen als Pilotprojekt gibt es unglaublich viele Restriktionen.“ Fest steht: „Es wird schwierig, aber wir haben ein Ergebnis.“ Kleineheilmann rechnet damit, dass das Thema im November auf den Tisch kommt und kündigte schon an: „Wir müssen Prioritäten bilden, sonst gibt's keine Lösung.“ cc

## Zur Blutspende zum Campus

Lippstadt – Zur Blutspende zur Hochschule Hamm-Lippstadt: Auf dem Campus an der Dr.-Arnold-Hueck-Straße können Interessierte am Dienstag, 15. Oktober, Blut spenden. Das Team des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Blutspendedienst West, steht dort von 10 bis 14 Uhr parat. Wer will kann vorab einen Termin vereinbaren: Möglich ist es im Internet.

Weitere Infos:  
[www.blutspende.jetzt](http://www.blutspende.jetzt)

## Stadt ganz neu entdecken

Lippstadt – Bei einem Spaziergang durch die Altstadt können die Teilnehmer die Geschichte Lippstadts kennenlernen. Treffpunkt ist am Samstag, 19. Oktober, um 10.30 Uhr am Rathaus. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um vorherige Anmeldung in der Stadtinformation im Rathaus oder unter Telefon (0 29 41) 5 85 15 gebeten.

## VHS-Büro öffnet in Ferien anders

Lippstadt – Obacht! Die Volkshochschule Lippstadt öffnet in den Herbstferien anders. Die VHS-Geschäftsstelle ist von Montag, 14., bis Freitag, 25. Oktober, nur vormittags von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Ab Montag, 28. Oktober, gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

## PATRIOT KOMPAKT

Erhalten Sie den  
kostenlosen  
Patriot-Newsletter:

Montags bis freitags  
um 19 Uhr die wichtigsten  
Nachrichten aus dem  
Altkreis Lippstadt im  
Überblick.

Hier scannen:



# Eine Reise verbessert die Welt

## Kinder erkunden in den Ferien den Wasserturm

Lippstadt – Der Wasserturm ist das Wahrzeichen der Stadt, und fast jedes Kind hat ihn schon von außen gesehen. Doch nun bietet sich die Gelegenheit, ihn auch von innen zu erkunden. Die Kultur und Werbung Lippstadt GmbH lädt am Mittwoch, dem 16. Oktober, um 15 Uhr zu einer speziellen Wasserturm-Führung für Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis zwölf Jahren ein. Stadtführer Jürgen Leimeier wird den jungen Teilnehmern den gesamten Komplex auf verständliche Weise näherbringen.

### Echtes Highlight

Er erläutert die Geschichte des Wasserturms sowie dessen ursprüngliche Funktion und zieht dabei auch einen Bogen in die Gegenwart. Die Kinder lernen die Erdbehälter für Wasser und das im Bau befindliche Solarfeld auf dem Gelände des Wasserturms kennen. Ein besonderes Highlight der Führung ist das Lichtkunstwerk im Inneren des historischen Wasserturms, das der Stadtführer altersgerecht vorstellt und die Kinder mit spannenden Informationen dazu versorgt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung in der Stadtinformation im Rathaus unter Telefon (0 29 41) 5 85 15 gebeten. Die Teilnahme an der Führung ist kostenfrei. Treffpunkt ist am Wasserturm.

## NACHRICHTEN

Lippstadt – Eine spannende Reise in die Vergangenheit erwartet Kinder zwischen 7 und 10 Jahren bei der Stadtführung „Bernhard und die Detektive“ am Dienstag, 15. Oktober. Da die Plätze begrenzt sind, wird eine Anmeldung unter Telefon (0 29 41) 5 85 15 empfohlen.

Mit seiner One Home Journey will Alexander Schieffer nichts weniger als die Welt verbessern. Der gebürtige Lippstädter ist Professor an der Schweizer Universität St. Gallen. Im September ist er gemeinsam mit seiner Frau Dr. Rama Mani aufgebrochen zu einer siebenjährigen Reise. Sie hat das Ziel, Entwicklungsinitiativen zu vernetzen.

VON KRISTINA RÜCKERT

Lippstadt – Alexander Schieffer hat schon früh angefangen, sich für die Welt zu interessieren. Als Ostendorf-Schüler waren es die Filme von Bernhard Grzimek und Heinz Sielmann, die Fernweh und Abenteuerlust weckten. Schieffer machte aber zunächst etwas anderes: Er studierte Wirtschaftswissenschaften in St. Gallen und wurde Investmentbanker in Frankfurt. Er wechselte zu Bertelsmann, arbeitete für den Verlag in London, gründete seinen eigenen Verlag in Singapur. Mit Anfang Dreißig merkte er: Konsum ist nicht alles, aber „Bildung ist der Motor, um die Welt zu verändern“.

Schieffer verkaufte seinen Verlag und gründete in Genf Trans4m – eine Akademie für integrale Transformation den ganzheitlichen Wandel). Dort erarbeitete er gemeinsam mit Menschen in Schwellenländern wie Simbabwe, Nigeria, Ägypten, Sri Lanka und Indien Entwicklungsmodelle. In der Praxis, nicht nur theoretisch. Nach einigen Jahren lud ihn die Universität St. Gallen ein, zu unterrichten.

In Schieffers studiengangübergreifenden Kursen lernen die Studenten nun schon seit mehr als 15 Jahren, Veränderungsagenten für die Gesellschaft zu werden. Schieffer

bringt sie in Verbindung mit seinen Projekten. „Die Studenten müssen aktiv einen Beitrag bringen zu einem Problem, das sich vor Ort auf tut.“ Seine Idee dahinter: Wie kann die Uni Raum werden für gesellschaftliche Veränderung, nicht nur für die Diplom-Vergabe?

### Weltweit gibt es 45 Homes of Humanity

Aus dieser internationalen Arbeit heraus entstand über die Jahre der Gedanke der sogenannten Homes for Humanity (Heime der Menschlichkeit). Inzwischen sind es 45 weltweit. Schieffer: „Das kann eine Universität sein, ein Unternehmen oder Entwicklungsinitiativen.“ Auch Schieffers und Manis Haus, in dem die Kurse stattfinden, ist eines. Alle eint, dass sie mit einem ganzheitlichen Entwicklungsmodell arbeiten. „Inzwischen ist eine Bewegung daraus entstanden“, freit sich Schieffer.

Während der One Home Journey besuchen Schieffer und Mani, die Politikwissenschaftlerin ist, diese Homes for Humanity. Ihr Ziel: Die Projekte weiter entwickeln, sie bekannt machen, miteinander vernetzen und das dabei gesammelte Wissen anderen frei zur Verfügung zu stellen.

### Idee: Neue Modelle für Veränderung

„Vor anderthalb Jahren kam der Gedanke, dass es in einer Zeit, die verrückt spielt, neue Modelle für Veränderungen braucht“, erklärt Schieffer die Ursprungsidee der Reise. „Wir haben das Bedürfnis, als Menschen zusammenzukommen und Wege zu zeigen, wie wir nach vorne kommen.“ Schieffer nennt es „die Erdfamilie zusammenzubringen“. Er ist überzeugt, dass es die einzige Chance ist, um dem Klimawandel zu be-

gegenn, um Frieden zu schaffen.

Verbunden mit den Reisen – die beiden halten sich je eine Woche in einem Home for Humanity auf, je zwölf Wochen auf einem Kontinent (Afrika, Asien, Nord- und Südamerika, arabischer Raum/Europa), dann geht die Reise wieder von vorn los – sind Online-Formate. Zu Beginn jedes Zwölf-Wochen-Intervalls gibt es eine intensive Woche („Earth Week“) mit einem Zoom Call, an dem jeder Interessierte teilnehmen und sich in Chatgruppen auch einbringen kann („Earth Call“). Schieffer und Mani drehen aber auch Videos, interviewen die Dorfältesten, besuchen Schulen. Alles stellen sie auf ihrer Homepage zur Verfügung, bauen so die „One Home Univearthsity“ unterwegs auf.

### Reise wird zum Teil mit Spenden finanziert

Die Reise finanzieren sie mit eigenem Kapital. Darüber hinaus setzen sie auf Spenden. „Wir laden dazu ein, Geschenke zu machen“, weist Schieffer auf die sogenannte Gift Economy. Das Paar reist „mit kleinem Budget“, genießt die Gastfreundschaft der Homes.

Ist das Jahr zu Ende, haben Schieffer und Mani alle Kontinente bereist, starten sie wieder von vorn. „Aber zu neuen Ländern in den Regionen – um das Gefühl und die Praxis zu entwickeln, dass wir als Menschheit gemeinsam am Werk sind. Alle Regionen sind gemeinsam aktiv zur gleichen Zeit. Alle arbeiten gemeinsam, haben den Planeten im Auge.“

Wichtig ist Schieffer, dass die Menschen ihre Impulse selbst finden. Dass sie nicht vorgegeben werden aus dem Westen. Denn wenn die Projekte „tief lokal in der eigenen Kultur verankert sind“, dann sind sie meist auch

nachhaltiger. So wie die ökologische Farm in Simbabwe, wo die Reise am 23. September gestartet ist.

Dieses Home for Humanity nennt sich „Integral Kumusha“ und wurde von einem Doktoranden Schieffers in seinem Heimatdorf aufgebaut. Im Mukoto Village betreiben 2000 bis 3000 Menschen ökologischen Landschaftsbau und sind so der Armut entkommen. „Es ist ein nationales Rollenmodell geworden“, schwärmt Schieffer. „Ein herzöffnendes Projekt, das dem Land und ganz Afrika Hoffnung gibt.“

### Lippstadt könnte eine Station sein

Erst spät hat die Bewegung die westlichen Länder in den Blickpunkt genommen. In Deutschland gibt es deshalb auch noch kein Home. Vielleicht will seine Heimatstadt den Anfang machen? „Ich fände das sensationell, wenn Lippstadt in einer Form dabei wäre“, sagt Schieffer. Vielleicht könnte es eine Station der Reise werden, überlegt Schieffer. Das ist die Einladung, mit ihm in Kontakt zu treten.

<http://www.homeforhumanity.earth/>

### Spenden

Wer die One Home Journey unterstützen möchte, spendet an: **Home for Humanity Association**, Iban FR76 1027 8073 5900 0206 3700 189, BIC: CMCIFR2A, Kennwort: One Home Journey. Falls eine deutsche Spendenbescheinigung erforderlich ist (und ab 300 Euro): **Cocreatio – Stiftung f. Kooperation und kollektive Entwicklung**, Iban DE90 4306 0967 8204 1016 70, BIC GENODEM1GLS, Kennwort: One Home Journey.